

Inhalt

Vorwort zur dritten Auflage	5
Einleitung: Parlamentarismus – ein Erfolgsmodell ohne Zukunft?	11
Kapitel I: Grundlagen	16
1. Begriffliche und institutionelle Wurzeln	16
1.1. Begriffsgeschichte	16
1.2. Institutionengeschichte	17
1.2.1. Parlamentarisierung in Großbritannien	18
1.2.2. Parlamentarisierung in Frankreich, Deutschland und den USA	20
2. Theoretische Wurzeln und Äste	22
2.1. Wurzeln und Stränge der Parlamentarismustheorie	23
2.2. Trends der Parlamentarismustheorie und -forschung	26
3. Begriffsverwandtschaften	27
3.1. Parlamente und Demokratie – Von zahnlosen Tigern und Wölfen im Schafspelz	27
3.2. Parlamente, Wahlen und Parteien	29
3.2.1. Wahlrecht und Wahlprinzipien	30
3.2.2. Parteien im Parlamentarismus	32
3.3. Parlamente und Repräsentation	35
3.3.1. Repräsentation als mehrdimensionales Konzept	35
3.3.2. Repräsentation – Einzelperson vs. Mehrpersonenkörperschaft	38
3.3.3. Drei Formen der Repräsentation des gesellschaftlichen Pluralismus	38
4. „Parlamente“ und „Parlamentarismus“ – Arbeitsdefinitionen	40
4.1. „Parlamente“	41
4.2. „Parlamentarismus“	43
4.2.1. Parlamentarismus im engen Sinne: parlamentarische vs. (semi-)präsidentielle Regierungsform	44
4.2.2. Parlamentarismus weit gefasst	49
Kapitel II: Struktur und Organisation von Parlamenten	53
1. Zwei- oder Ein-Kammer-Parlamente	53
1.1. Bikameralismus	53
1.2. Zweite Kammern	54
1.2.1. Historische Genese und institutionelle Idee	54
1.2.2. Zusammensetzung	55
1.2.3. Funktionen	56
2. Wie groß sind Parlamente?	57
2.1. Größe macht einen Unterschied	57
2.2. Die „typische“ Größe Erster Kammern (Rein Taagepera)	60
2.3. Die „typische“ Größe Zweiter Kammern (Taagepera/Recchia)	62
3. Innere Struktur der Parlamente – Arbeitsebenen und Organe	65
3.1. Das Parlament als Plenum	66
3.2. Zentrale innerparlamentarische Zusammenschlüsse: Fraktionen und Ausschüsse	69
3.2.1. Fraktionen	69

3.2.2.	Ausschüsse	71
3.3.	Der/die individuelle Abgeordnete	74
3.3.1.	Die besondere Rechtsstellung der Abgeordneten	74
3.3.2.	Das „freie Mandat“ in Theorie und parlamentarischer Wirklichkeit	75
3.3.3.	Die Repräsentationsfoki der Abgeordneten	78
4.	Arbeitsweise der Parlamente	79
4.1.	Reguliert und ritualisiert	80
4.2.	Öffentlich, aber nicht durchweg	83
4.3.	Parlamente als „Orte der Debatte“: Diskurs vs. Verhandeln – „arguing“ vs. „bargaining“	84
4.4.	Parlamente als Orte des Entscheidens und Opponierens: Mehrheit vs. Minderheit	86
5.	Organisationstheoretische Einordnung: Parlamente als Organisationen sui generis?	88
5.1.	Organisationscharakteristika von Parlamenten (Nelson W. Polsby)	88
5.2.	Parlamente als „korporative“ oder „kollektive“ Akteure (Fritz W. Scharpf)?	90
Kapitel III: Parlamentsfunktionen		96
1.	Funktionskataloge und Funktionssystematiken	96
1.1.	Funktionskataloge	96
1.1.1.	Die „Klassiker“: Mill und Bagehot	96
1.1.2.	Zeitgenössische Funktionskataloge	99
1.2.	Funktionstypologie	104
2.	Parlamentsaufgaben – Funktionslogik, Funktionserfüllung, Funktionsprobleme	106
2.1.	Wahl- und Abwahlfunktion	106
2.1.1.	Funktionslogik	106
2.1.2.	Funktionserfüllung	108
2.1.3.	Funktionsprobleme	111
2.2.	Gesetzgebungsfunktion	113
2.2.1.	Funktionslogik	113
2.2.2.	Funktionserfüllung	115
2.2.3.	Funktionsprobleme	118
2.3.	Kontrollfunktion	122
2.3.1.	Funktionslogik	122
2.3.2.	Funktionserfüllung	125
2.3.3.	Funktionsprobleme	128
2.4.	Kommunikationsfunktion	129
2.4.1.	Funktionslogik	129
2.4.2.	Funktionserfüllung	131
2.4.3.	Funktionsprobleme	134
3.	Funktionale Parlamentstypologien	135
3.1.	Parlamente vs. Legislaturen	136
3.2.	Redeparlamente vs. Arbeitsparlamente (Winfried Steffani)	137
3.3.	„Transformative Legislatures vs. Arenas“ (Nelson W. Polsby)	138
3.4.	„Active vs. Marginal Legislatures“ (Michael L. Mezey)	139

Kapitel IV: Parlamentarismus unterhalb und oberhalb des Nationalstaates	144
1. Subnationaler Parlamentarismus	144
1.1. Regionalparlamente	144
1.1.1. Parlamentarische Repräsentation auf subnationaler Ebene	144
1.1.2. Regionale Parlamente – Struktur, Funktion, Arbeitsweise	145
1.2. Kommunal-„Parlamente“	147
1.2.1. Kommunale Politik – „sui generis“	147
1.2.2. Gemeindevertretungen als „Parlamente“?	149
2. Transnationaler Parlamentarismus	151
2.1. Das Europäische Parlament	151
2.1.1. (Vor-)Geschichte	151
2.1.2. Wahlen, nationale Kontingente und Parteien	153
2.1.3. Organisation und Arbeitsweise	157
2.1.4. Funktionen und Kompetenzen	163
2.1.5. Potenziale und Grenzen eines europäischen Parlamentarismus	169
2.2. Parlamentarische Versammlungen	173
2.2.1. Entstehung und Verbreitung	174
2.2.2. Zusammensetzung	175
2.2.3. Organisation und Arbeitsweise	176
2.2.4. Funktionen und Kompetenzen	177
2.2.5. Bilanz und Perspektiven	178
Kapitel V: Parlamentarismuskritik	182
1. Traditionelle Parlamentarismuskritik – von rechts und links	183
1.1. Kritik von rechts: Carl Schmitt	183
1.2. Kritik von Linksaußen: Johannes Agnoli	186
1.3. Kritik von Mitte-links: Jürgen Habermas	188
1.4. Zwischenbilanz: rechts vs. links	190
2. Zeitgenössische Kritikstränge	192
2.1. „Postparlamentarische Demokratie“ (Svein S. Andersen/Tom R. Burns)	192
2.2. Postparlamentarismus und Entparlamentarisierung	195
2.3. Postparlamentarismus und Postdemokratie	196
2.4. Parlamentarismuskritik als Parteienkritik	197
3. Alt vs. jung in der Gesamtschau	200
Kapitel VI: Neo-parlamentarische Perspektiven	204
1. „Does parliament matter?“ – Yes (but how?)	204
1.1. Parlamente als Netzwerkakteure	204
1.2. Entparlamentarisierung als undifferenzierter Pauschalbefund	205
1.3. Funktionswandel von Parlamenten und Parlamentariern	206
1.4. Parlamentsreform – eine Chance für die Parlamente	208
2. Parlamente in Transformationsstaaten und nicht-demokratischen Systemen	210
2.1. Parlamentarismus in Transformationsstaaten	211
2.2. Parlamentarismus als Stabilisator von Demokratien?	213
2.2.1. Linz' Plädoyer für den Parlamentarismus	213
2.2.2. Gegenplädoyers	215
2.3. „Parlamentarismus“ in nicht-demokratischen Systemen	216

3. „Parlamentarische Demokratie“ jenseits des Nationalstaates	218
3.1. Nationale Parlamente in der Europäischen Union – zum Verlieren verdammt?	218
3.2. Das Europäische Parlament – ein Sonderfall?	219
3.3. Parlamentarische Versammlungen – transnationaler Parlamentarismus in den Startlöchern?	221
3.4. „Parlamentsverflechtung“	222
4. Parlamentarismus: Erfolg mangels Alternative?	223
Schluss: Kein Ende des Parlamentarismus	228
Literaturverzeichnis	231
Personenregister	255
Sachregister	257